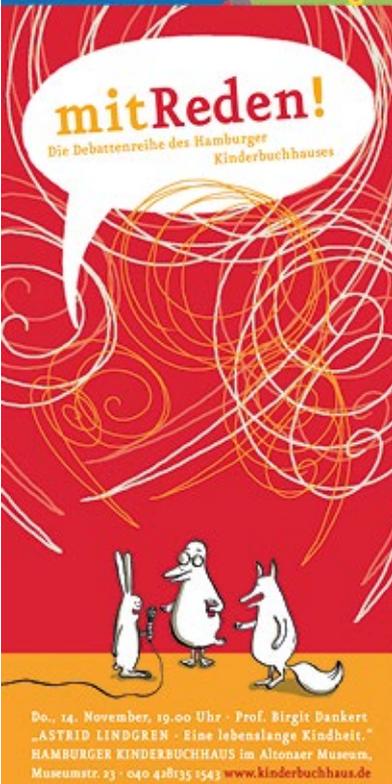


HAMBURGER KINDERBUCHHAUS 2013 im Altonaer Museum



„... Das Jahr 2013 war ein bewegtes Jahr ...“

Claudia Carls, Woher kommt der Wind. minedition 2010



Die Arbeit des Hamburger Kinderbuchhauses im Jahr 2013

Schwarzbrot mit Zuckererbse Der Geschäftsbericht des Hamburger Kinderbuchhauses im Altonaer Museum 2013	Seite 04 - 15
Koordination und Management	Seite 16 - 21
weiterBilden	Seite 22 - 25
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 26 - 29
Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp	Seite 30 - 31
Ferienprogramm 2013	Seite 32 - 35
Anhang	
Festivals und Feste, Vorträge und Lesungen	Seite 36 - 38
Besucherzahlen	Seite 39
Woher kommen die denn?	Seite 40
Wissenswertes in Kürze	Seite 41 - 42
Kontakt	Seite 43
Impressum	Seite 44

„Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten,
Schönheit und Lust,
Und Zuckererbsen nicht minder.“

Paul Maar, Text, Eva Muggenthaler Illustration, Paulas Reisen. Tulipan Verlag 2008



Schwarzbrot mit Zuckerbrot

Der Geschäftsbericht des Hamburger Kinderbuchhauses im Altonaer Museum 2013

Ob Jahresberichte oder auch „Geschäftsberichte“ zu den bevorzugten Schreibübungen von „Paula und den Anderen“ gehören? Selbst nach langem Zusammenwohnen mit Paula und Co. in 2012 und 2013 können wir diese Frage nicht beantworten. Die Mädchen unserer Ausstellung hatten andere Themen, wie zum Beispiel die Frage, wie man mit dem Schweinehund gut zusammenleben kann, oder aber wie man mit Wut und Angst umgeht, sich einen Traummann bastelt, was es bedeutet, sich ständig neuen Umgebungen anzupassen oder ganz gelassen zu bleiben bei solch existenziellen Fragen wie „Woher kommt der Wind?“.

Wie auch immer man aber einen vergleichsweise unpoetischen Geschäftsbericht in die Gattungen der Literaturen einordnen möchte: Er bietet Anlass, nein er zwingt dazu Rückschau zu halten auf ein Jahr, das insbesondere durch unseren zeitweiligen Aufenthalt im Heine Haus an der Elbchaussee, noch viel mehr jedoch durch den Neustart des Altonaer Museums am 1. Mai und den Wechsel der Leitung des Altonaer Museums bestimmt war. Auf den langjährigen Direktor Torkild Hinrichsen, der dem Hamburger Kinderbuchhaus immer wohl gesonnen und fördernd gegenüber getreten ist, folgte ab 1. Juli 2013 Hans-Jörg Czech als neuer Direktor. Nicht nur das Team des Hamburger Kinderbuchhauses war deshalb mehr als gespannt auf das neue Jahr 2013.

Das Kinderbuchhaus zieht um. Der Aufenthalt im Heine Haus von Dezember 2012 bis April 2013.

Das Jahr 2013 war ein bewegtes Jahr. Das ist zunächst ganz wörtlich zu nehmen, denn Ende 2012 haben wir die am 30. August 2012 erfolgreich durch Senatorin Kisseler eröffnete Ausstellung „Paula und die Anderen. Einige Mädchenbilder im illustrierten Kinderbuch von heute“ in Folien und Kisten gepackt und auch unser Büro in das Gartenhaus des Salomon Heine an der Elbchaussee verlegt.

Brandschutzmaßnahmen im Altonaer Museum bedingten die komplette Schließung des Hauses für vier Monate.

Das wunderhübsche Kleinod Heine Haus, in dem auch der Dichter Heinrich Heine sich aufgehalten hatte, inspirierte uns u.a. auch zur Heine-Lektüre. Das Umzugs-

und Dezemberprogramm 2012 des Hamburger Kinderbuchhauses titelte mit der flotten Zeile: „**Ja! Zuckererbsen für jedermann.**“ Folgend einer Strophe aus der Deutschlandreise:

„Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten,
Schönheit und Lust,
Und Zuckererbsen nicht minder.“

Ob nun das Jahr 2013 uns Zuckererbsen gebracht hat? Eher nicht. Aber Schönheit und in der Hauptsache Lust an der Arbeit auf jeden Fall. Außerdem halten wir es in der Zuckerfrage gern mit Birgit Dankert: *Schwarzbrot nährt nachhaltiger.*

Schwarzbrot gab es ausreichend.

Nunmehr bewährt:

Die Kooperation Altonaer Museum -
Hamburger Kinderbuchhaus.

Ein solides Zeichen der mittlerweile erprobten Zusammenarbeit des Altonaer Museums mit dem Hamburger Kinderbuchhaus war es, dass uns das Heine Haus an der Elbchaussee zum Logis während der Monate der Umbaumaßnahmen angeboten wurde. Auch sonst wurde alles seitens des Museums getan, damit wir uns nicht wirklich als Exilanten fühlten, sondern eher wie in einer Winterfrische. Frische Ideen sorgten dafür, dass die Ausstellung „Paula und die Anderen“, obwohl sicher in Kisten verwahrt, dennoch im Stadtraum lebendig wurde.

Das fliegende Kinderbuchhaus.

„Theater: Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“
und „Philosophie to go.“

Vor nahezu 900 Kindern, an den verschiedensten Orten Hamburgs, spielten Alina Gregor und Dorothee de Place das Theaterstück zur Ausstellung. Eine Buchkulturbotschaft in den Stadtraum hinein, die uns dann, nach Wiedereröffnung des Museums, wiederum neue Besucherklassen in das Museum brachte. (Vgl. Beiträge Alina Gregor, Seite 30 und Heike Roegler, Seite 16).

Auch das in unseren Ausstellungen langjährig erprobte Format des Philosophierens mit Kindern auf der Grundlage der ausgestellten Bilder ließ sich leicht in den Stadtraum exportieren. Zwei Hortgruppen in Barmbek und in Eidelstedt philosophierten - nach einem ersten Besuch der Ausstellung in Altona noch im Dezember 2012 - dann weiter in ihren Horten, angeleitet von Kristina Calvert und Heike Roegler.

Dieses Modell der Kulturbotschafter hinein in den Stadtraum ist erfolgreich und verlockend, würde jedoch ein Mehr an Personal und finanziellen Mitteln erfordern, um den normalen Betrieb des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum sinnvoll ergänzen zu können.

Zwei Dauerthemen:

- *Kooperation mit Schulen.*
- *Die Sichtbarkeit des Hamburger Kinderbuchhauses für die Hamburger Öffentlichkeit.*

Die Schullandschaft Hamburgs ist weit, differenziert, muss sich an- und ausdauernd mit Reformen und einem ständig sich weiter entwickelnden Bild von „Schule“ in unserer Gesellschaft auseinandersetzen.

Außerschulische Anbieter von Kultur und Bildung müssen selbst einiges tun, um sich dieser komplizierten Schulstruktur verständlich oder auch überhaupt nur sichtbar zu machen.

Die Zeit im Heine Haus wurde daher auch genutzt, um unsere üblichen Programmfolder um neue Formate zu ergänzen. Besonders ist hier der Schulfolder zu nennen, der in kompakter Weise einen Überblick über das Werkstattangebot des Kinderbuchhauses gibt.



Martin Baltscheit, Text, Katja Kamm, Illustration, Hauptsache, es wird kein Hund. Bajazzo 2007

Noch immer ist das Hamburger Kinderbuchhaus aufgrund eines sehr schmalen Werbebudgets nicht genügend bekannt. Dankenswerterweise ist das Angebot des Hamburger Kinderbuchhauses nun gleichberechtigt in die Monatsfolder des Altonaer Museums integriert worden. Jedoch wissen viele Lehrer und andere Besucher nicht, dass das Hamburger Kinderbuchhaus im Altonaer Museum beheimatet ist und was es dort macht. Umso besser, dass wir zusätzlich zu den Werbemaßnahmen des Altonaer Museums auch in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen einen guten Kooperationspartner und Unterstützer gefunden haben.

Unser spezieller Schulfolder und unsere Imagebroschüre wurden im Jahr 2013 zusammen mit den Bücherkisten der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen 2000-mal an Hamburger Schulen im gesamten Stadtgebiet ausgeliefert. Eine Reichweite, die wir sonst durch unsere Printmedien nicht gewinnen können.

(Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media, vgl. den Bericht von Wencke Bretthauer, Seite 26)

Kooperation mit Schulen.

Ausblick auf 2014.

Um zu nachhaltigen Kooperationen zwischen Schulen und Hamburger Kinderbuchhaus zu kommen, bedarf es vielfältiger Vorabinvestitionen an Zeit, Gesprächen, Geduld und Geld.

So z.B. ist die Kooperation zwischen Hamburger Kinderbuchhaus und der Horner Stadtteilschule Brüder-Grimm-Schule, vermittelt durch die Hamburger Kulturagentin Julia Münz, erst im April 2014 besiegelt worden, obwohl schon im Februar 2013 im Heine Haus das erste Gespräch mit Julia Münz stattfand. Ohne die Kulturagentin wäre die Horner Schule jedoch wohl kaum auf uns zu gekommen, ist der Hamburger Osten doch noch immer ein Pioniergebiet für uns.



Antje von Stemm, Die Pop-up-Girls: Abenteuer im Papierland. Gerstenberg 2009

Im Herbst 2014 wird nun ein interessantes Projekt mit der Brüder-Grimm-Schule, ihrer Lehrerin Frau Schatte, der Illustratorin Katja Kamm und weiteren Akteuren aus dem Kinderbuchhaus seinen Anfang nehmen und dann die Schule hoffentlich auch nachhaltig mit unserem Angebot vertraut machen.

Aufgrund der räumlichen Nähe gestaltete sich die Kooperation mit der Grundschule Arnkielstraße in Altona Nord ein wenig einfacher. Die Leitung der Schule hatte sich, nach mehreren persönlichen Gesprächen und beidseitigen Besuchen gern bereit gefunden, unser für diese Zwecke erarbeitetes „Schnupperangebot“ zu erproben. Die drei zweiten Jahrgänge der Schule belegen nun je drei Werkstätten begleitend zu unserer neuen Ausstellung. Die Kosten tragen je zur Hälfte die Schule, die dafür selbst Mittel einwirbt, und das Kinderbuchhaus. Auch dieses Projekt - die Gespräche dazu begannen Anfang 2013 - trägt erste Früchte in Form begeisterter Reaktionen seitens der Kinder und Lehrer erst jetzt, Anfang 2014. Hier möchte ich betonen, dass die Leitung der Grundschule Arnkielstraße sehr engagiert sich nach außerschulischen Partnern umsieht und sorgfältig Angebote und Finanzierungsmöglichkeiten sucht und auch findet. *(Zu unserer Arbeit mit Schulen, vgl. auch den Bericht von Heike Roegler, Seite 16)*

Wieder da! Und vieles neu. Zurück im Altonaer Museum.

Pünktlich zum 1. Mai eröffnete das Altonaer Museum mit einem großen Fest für die ganze Familie wieder seine Türen. Als sei nichts gewesen, erkennbar jedoch an manch feiner Neuerung zum Beispiel im Galionsfigurensaal, nahmen alle wieder ihre Tätigkeiten auf, die Ausstellungen waren wieder ansichtig. Auch das Kin-



Nina Kuhn, Text, Yvonne Kuschel, Illustration, Lilli, machst du Quatsch? Residenz Verlag 2006

derbuchhaus war wieder an seinem angestammten Platz. „Paula und die Anderen“ erfreuten sich an vielen Besuchern, an kleinen und großen Gästen, auch zum Fest am 1. Mai. Überhaupt war das Jahr 2013 ein Jahr der Feste.

Das Hamburger Kinderbuchhaus feierte schon bald nach dem 1. Mai ein „Lola-Fest“ zum Wiedereinzug mit der prominenten Schriftstellerin Isabel Abedi, Autorin der in Hamburg spielenden, sehr erfolgreichen „Lola“-Serie.

Dann gab es dazu ein Sommerfest des Museums, an dem sich das Kinderbuchhaus selbstverständlich mit einem eigenen Angebot beteiligte.

Bald darauf schon startete die Herbstsaison mit den Literaturfestivals Seiteneinsteiger, Harbour Front Literaturfestival, mit den Hamburger Märchentagen.

Und auch den November wollte das Hamburger Kinderbuchhaus nicht grau und ohne Fest an sich vorüber ziehen lassen.

Die erfolgreiche Illustrationsmesse „Bildschön“ lockte so viele Besucher an wie noch nie zuvor. Das Lesefest des Hamburger Lesenetzes schloss sich an, und gemeinsam erreichten wir an einem Novemberwochenende rund 2000 Besucher.

(Mehr zu all diesen Festen und Feiern kann man auch in den Beiträgen von Heike Roegler und Wencke Bretthauer lesen.)

Ferienprogramm:

Geheimzeichensucher unterwegs.

Im Sommer 2013 haben wir ein sehr schönes Ferienprogramm angeboten, das eindeutig unter die Kategorie „Zuckererbsen“ fällt, denn Ferienprogramme „rechnen“ sich nicht. Aber sie bringen Freude für die Kinder und für uns und vor allem vertiefte Erkenntnisse über die Art und Weise, wie Kinder über das denken und was sie mit dem machen, was wir uns für sie ausdenken. Rezeptionsforschung unter entspannten Bedingungen, so etwas ist im Alltag kaum möglich.

Zu unserem für Kinder und Erwachsene gleich spannenden Ferienprogramm „Geheimzeichensucher“ hat unsere erste Bundesfreiwilligendienstleistende Anke Stöver einen Bericht geschrieben. Mit diesem Bericht verabschiedet sie sich leider als unsere BUFDI, jedoch hoffentlich nicht vom Hamburger Kinderbuchhaus.

Immer weiter geht's mit weiterBilden.

Fortbildung im Hamburger Kinderbuchhaus.

Ein ganz eigenes und dem Kinderbuchhaus seit vier Jahren weitere Standfestigkeit verleihendes Thema ist unser Fortbildungsprogramm weiterBilden in der Regie von Kerstin Hof.

Nicht nur das Format Hamburger Kinderbuchtag, mit dem wir Auszubildenden aus Verlagen, Buchhandel und anderen buchaffinen Branchen in 2013 zum dritten und vierten Mal alles rund um die Buchkultur von Profis aus Verlagen, künstlerischer Praxis, Lektorat, Agenturen anbieten, sondern vor allem auch die Weiterentwicklung des Konzepts „Lese- und Literaturpädagoge“ hat nun schon einige Jahre der Entwicklung und Erprobung erfolgreich durchlaufen. Auch hier kommen wir einer soliden Versorgung mit Schwarzbrot nun sehr nahe. Im Jahr 2014 ernten wir erste nahrhafte, aber dennoch auch süße Früchte in Form einer nachhaltigen Kooperationsvereinbarung mit den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

(Vgl. dazu den Beitrag von Kerstin Hof, Seite 23)

Ganz außerordentlich außerirdisch: Planet Willi.

Ein ganz besonderes Projekt nahm Dank einer sehr großzügigen Spende der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel im Jahr 2013 seinen Anfang.

Im Winter 2012 hatten wir das hervorragende Bilderbuch „Planet Willi“ von Birte Müller, in dem sie mit starken Bildern und herrlichen Geschichten aus dem Alltag mit ihrem behinderten Sohn Willi und der gesamten Familie erzählt, gemeinsam mit dem Klett Kinderbuch Verlag präsentiert.

Unsere Mäzenin Milena Ebel war von der Geschichte und den Bildern so angetan, dass sie sich entschied, dieses besondere Buch, seine Botschaft und damit auch die Künstlerin Birte Müller durch eine außerordentliche Förderung zu unterstützen.



Birte Müller, Planet Willi. Klett Kinderbuch 2012

Über den Zeitraum von zwei oder auch drei Jahren können nun Schulklassen jeder Schulform an Werkstätten mit Birte Müller und ihrem Buch im Kinderbuchhaus und auch in der Einrichtungen selbst, nahezu kostenfrei teilnehmen. Unkonventionell, ohne große Diskussion, stellte uns Hans-Jörg Czech die Vitrinen der Porzellan Abteilung im zweiten Stock des Altonaer Museums zur Verfügung, um während der Dauer des Projekts auch die Originale aus dem Bilderbuch der Künstlerin zeigen zu können.

Begonnen in 2013 nahm das Projekt in 2014 Fahrt auf: Fast 300 Kinder haben Birte Müllers Werkstätten, die sorgfältig durch Heike Roegler koordiniert werden, bereits im Kinderbuchhaus besucht. Im Mai 2014 nun startet der zweite Durchlauf. Hier ein außerordentlicher Dank an Milena Ebel, die diese besondere Arbeit möglich macht.

Ein besonderes (Vorlese)Vergnügen.

Danke, Torkild Hinrichsen!

Bevor sich hier nun der Dank an unsere Förderer und ein Fazit anschließt, möchte ich noch auf eines meiner persönlichen Highlights des Programms 2013 hinweisen und gleichzeitig unseren Dank für einige Jahre guter, unkonventioneller und zukunftsorientierter Unterstützung zum Ausdruck bringen.

Es ist eine vergleichsweise unspektakuläre Veranstaltung gewesen, die mich besonders berührt hat. Der Tag des Ehrenamtlichen Vorlesens mit einem ganz besonderen Vorleser: Tobias Heinrich, alias Torkild Hinrichsen. Vor zwei Klassen der Grundschule Bahrenfelder Straße las Heinrich/Hinrichsen seine merkwürdig-phantastischen Geschichten in einer nicht nur die Kinder fesselnden Weise. Wirklich selten haben wir Kinder so gebannt lauschen, so lustig kichern



Karoline Kehr, Schwi-Schwa-Schweinehund. Altberliner Verlag 2001

hören, wenn bei uns vorgelesen wurde. Unterstützt wurde der Wahrheitsgehalt der Heinrich'schen Geschichten zudem jeweils durch kuriose Beweisstücke: Eigentümliche Artefakte, die Heinrich aus dem Museum entliehen hatte, die sich aber merkwürdigerweise zu den üblichen Öffnungszeiten gar nicht in den Sälen und Vitrinen finden lassen ...

Aus unserer Sicht könnte das ein neuer Anfang für die Zeit nach dem Direktorenamt werden: Ehren- und hauptamtlicher Vorleser des Hamburger Kinderbuchhauses. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle sagt Ihnen, Herr Hinrichsen, das gesamte Team des Hamburger Kinderbuchhauses.

Neuer Direktor! Neuer Kooperationsvertrag als Grundlage inhaltlicher Arbeit.

Der - nun ja nicht mehr so ganz - neue Direktor des Altonaer Museums, Hans-Jörg Czech, hat sicher sehr vieles über Altona und sein Museum gewusst, als er sich um die Stelle der Museumsleitung bewarb.

Im Paket „Altonaer Museum“ war dennoch bestimmt einiges versteckt, mit dem der Direktor in spe nicht unbedingt gerechnet hatte. Der Dauergast des Museums, das Hamburger Kinderbuchhaus, gehörte womöglich dazu.

Die Überraschung, wenn es denn überhaupt eine war, hat man Hans-Jörg Czech nicht angemerkt, als wir zu ersten Gesprächen zusammenfanden. Informiert, orientiert und unserer Arbeit freundlich interessiert zugewandt verliefen die ersten Gespräche und mündeten dann sehr schnell in eine solide Arbeitsgrundlage für künftige gemeinsame Arbeit.

Hier ist an erster Stelle die Erneuerung des Kooperationsvertrags zwischen Altonaer Museum und Hamburger Kinderbuchhaus zu nennen. Es heißt nun in § 1 des Vertrags:

„Angestrebt wird vom Altonaer Museum die dauerhafte Etablierung und der weitere Ausbau speziell konzipierter Angebote für Kinder. Das Kinderbuchhaus liefert hierzu mit seinen Präsentationen, Veranstaltungen und Kompetenzen einen sehr bedeutenden Beitrag und wird an der Planung kinderorientierter Projekte für eine neue Dauerausstellung beteiligt.“

Außerdem können wir weiterhin mietfrei im Altonaer Museum arbeiten. Eine Grundvoraussetzung für unsere Existenz! Und wir haben zudem ein zweites kleines Büro erhalten. Wir freuen uns sehr darüber, dass auf diese Weise unser Beitrag zur Arbeit des gesamten Hauses anerkannt und gewürdigt wird. Und wir sind erwartungsfroh, wohin sich unsere gemeinsame inhaltliche Arbeit in 2015 und darüber hinaus entwickeln kann.

Dank an unsere Förderer.

Dank für Treue und Vertrauen.

Der Jahresbericht 2012 konnte mit optimistischem Ton schließen, obwohl es sehr lange Zeit nicht sicher war, wovon wir unser Schwarzbrot in 2013 erwerben sollten. Die Hamburger Kulturbehörde hatte uns Ende 2012 dann doch noch eine erleichternde Nachricht geben können:

2013 und 2014 sind mit jeweils 50.000 Euro aus den Mitteln der Kulturbehörde gefördert. Diese Zusage überzeugte schließlich auch unsere schon langjährigen und wichtigsten Hauptförderer aus dem privaten Stiftungsbereich, die Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel und die Stiftung Bijou Brigitte.

Diese beiden Stiftungen steuern für 2013 und 2014 ebenfalls gemeinsam 50.000 Euro bei.

Weitere Förderer mussten und sollen bitte auch in Zukunft den insgesamt erforderlichen Mindestetat von 140.000 Euro aufbringen. Das ist in 2013 gelungen.

Wir danken deshalb herzlich allen Förderern, die die Arbeit des Hamburger Kinderbuchhauses möglich machten und machen.

Kulturbehörde Hamburg

Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel

Bijou Brigitte Stiftung

Altonaer Museum

Carlsen Verlag

Euler Hermes Deutschland AG

Carl-Toepfer-Stiftung

Dorothea und Martha Sprenger Stiftung

Gruner + Jahr AG & Co KG

SPIEGEL-Gruppe

Verlagsgruppe Friedrich Oetinger

Wunderbär/Christian Langer

HörbuchHamburg Verlag

rororo rotfuchs

Ausblick.

Die Jahre 2013 und auch das begonnene Jahr 2014 sind erfolgreiche Jahre.

Das Altonaer Museum möchte mit uns in die Zukunft schauen.

Die Resonanz bei unserem Publikum, bei den Schulen, aber auch bei Verlagen, Künstlern, Vermittlern ist bestärkend und aufbauend.

Die Resonanz in den Medien ist im Jahr 2014 erfreulich, so dass ich sie gern schon in diesen Jahresbericht aufgenommen hätte. Zumindest eine kleine Maus, die uns Anfang 2014 besuchte, tritt auch hier schon in Erscheinung, denn alle Vorbereitungen zu ihrem Auftritt liefen Ende 2013 an:

Die Diplomarbeit des Hamburger Illustrators Torben Kuhlmann ist ein bildgewaltiger Beweis mehr, dass Hamburg die Stadt des Bilderbuchs ist.

Gemeinsam mit dem Züricher NordSüd Verlag konnten wir im Januar „Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus.“ präsentieren. Gedacht als kleine Zwischenpräsentation zwischen Abbau der Ausstellung „Paula und die Anderen“ und dem Aufbau unserer gegenwärtigen neuen Ausstellung „Ausgezeichnet! Der Kinder- und Jugendbuchpreis Luchs“ wurde die Präsentation der Originale und Skizzen zum Buch über die Abenteuer einer kleinen Maus zur Erfolgsgeschichte, fast wie in diesem Bilderbuch selbst. Über 200 Gäste kamen zur Vernissage, das Buch ist ein Riesenerfolg, unsere Ausstellung auch. Die Hamburger Öffentliche Bücherhallen haben die Ausstellung im Anschluss an die Präsentation bei uns übernommen und zeigten die Bilder in ihrer Zentralbibliothek am Hühnerposten.

Die Lindbergh-Ausstellung, die Vernissage mit den vielen Gästen auch aus dem Verlagswesen Hamburgs, die Resonanz in den Medien zeigten:

Das Hamburger Kinderbuchhaus hat das Potenzial zum Forum für die Kinderbuchkultur Hamburgs.

Was kommt in 2015?

Um noch einmal den Dichter Heine ins Spiel zu bringen:

Auch für 2015 erwarten wir keine Zuckererbsen.

Aber doch die Grundlage für den Erwerb und für das Verteilen soliden Schwarzbrotts, dazu einige lebenswichtige, vitaminreiche Beilagen, die uns die Kraft geben, den Sinn für Schönheit zu vermitteln und Buch und BildungsLust zu bereiten.

Wir danken, und wir wünschen einen wunderbaren

Sommer 2014, einen konstruktiven Herbst und ein aussichtsreiches und gut bewegtes Jahr 2015.

„Ich habe gesehen,
dass Sie da etwas anbieten ...“

Besucher, die sich im Kinderbuchhaus
festgesehen haben.



Tobias Krejschi zeigt eines seiner Bücher in einer Buchwerkstatt.



Koordination und Management

Das Hamburger Kinderbuchhaus und seine Arbeit mit Künstlern, Schulen und weiteren Kooperationspartnern

Das Hamburger Kinderbuchhaus als Schnittstelle.

Das Hamburger Kinderbuchhaus ist eine Schnittstelle vieler Buch-Kultur-Interessierten: Produzenten, Konsumenten und den Vermittlern dazwischen.

Das alltägliche Arbeiten an dieser Schnittstelle bedeutet zunächst einmal viel Kommunikation.

Was machen wir? Was ist möglich? Wann und wie kann ein Angebot wahrgenommen werden? Und was braucht es dafür?

Die Anfragen.

„Ich habe gesehen, dass Sie da etwas anbieten ...“

In Telefonaten und diversen E-Mails gilt es stets heraus zu finden, was am besten für wen passt. Durch die große Vernetzung innerhalb der verschiedenen Szenen (Kunst und Illustration, Autoren, Erziehung, Kinder- und Jugendkultur, Verlage und Bibliotheken und andere Leseinitiativen) ist es fast immer möglich, ein Format für alle Interessierten im Rahmen des Kinderbuchhauses zu finden. Inzwischen erreichen uns auch immer mehr Anfragen durch unsere Social Media Aktivitäten und über unseren Newsletter (Vgl. *Wencke Bretthauer S.26*). Anfragen von Schulen, die ein Angebot für eine Werkstatt im Kinderbuchhaus suchen; Vermittler, die gehört haben, dass es mög-

lich ist, sich im Hamburger Kinderbuchhaus als Literaturpädagoge ausbilden zu lassen (Vgl. *Kerstin Hof S.22*); Erwachsene, die Kinder mit besonderen Begabungen kennen; Lehrer, die ein Repräsentations-Training für ihre Teenagerschüler suchen; Verlage, die ein neues Buch präsentieren möchten ... die Fragen sind vielfältig und haben doch alle einen gemeinsamen Nenner: Buch-Kultur für Kinder und Jugendliche im Kinderbuchhaus zu erleben.

Hilfreich in diesem Zusammenhang war der für eine erste Übersicht im Jahr 2013 für Schulen entwickelte Schulflyer, den wir auch 2000-mal über die Bücherkisten der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen in viele Schulen verteilen konnten.

Die Koordination.

Ist das Anliegen klar bzw. sind Thema und Ablauf abgesprochen, gilt es alle Beteiligten miteinander zu koordinieren: Welcher Termin ist für alle möglich? Künstler und Besucher sowie Ort und Betreuung (inklusive Technik und Aufsicht) müssen abgesprochen werden. Das besondere am Hamburger Kinderbuchhaus ist ja auch der Ort, ist es, in einem Museum beherbergt zu sein.

Öffnungszeiten und Personal müssen zu jeder Veranstaltung mitgedacht werden. Braucht es Aufsichten? Ist das Mobiliar ausreichend? Sind alle über den

Caterer informiert? Und vieles mehr. Je besser alle informiert sind, desto reibungsloser und einfacher verläuft eine Veranstaltung. Das Hamburger Kinderbuchhaus wird zu allen Veranstaltungen tatkräftig von den Kollegen des Altonaer Museums unterstützt. Besucher bekommen die Wege gewiesen. Aufbau-Knowhow wird weiter gegeben, Technik ausgeliehen ... Die Zusammenarbeit klappt wirklich sehr gut. Und wenn wir dann auch von den Aufsichten hören, wie wundervoll die neue Ausstellung geworden ist, dann freuen wir uns einfach sehr.

Die Arbeit im Heine Haus. „Wo sind Sie denn jetzt?“

Gleich zu Beginn des Jahres 2013 entstand durch die bereits erwähnten Brandschutzmaßnahmen an unserem Standort im Altonaer Museum eine besondere Arbeitssituation.

Besonders in der Kommunikation mit den Schulen, die es inzwischen gewohnt sind, mit ihren Klassen

zu uns zu kommen, bedurfte es einiger Erklärungen. Werkstätten waren im Heine Haus nur eingeschränkt möglich. Größere Gruppen konnten nicht kommen. Die Ausstellung als Grundlage unserer Werkstätten war verpackt. Und trotzdem konnten wir ein paar kleine, besondere Veranstaltungen im Heine Haus durchführen. Der Besuch russischer Austauschschüler im Gymnasium Christianeum war z.B. Anlass, eine Schreibwerkstatt mit Kerstin Hof zu buchen, um im feinen Salon des Heines Hauses gemeinsam mit den Gastgebern zu schreiben. Auch war es uns möglich, die weiterBilden Frühjahrs-Werkstätten in diesem edlen Rahmen des Salons durchzuführen.

Ebenso fand ein Treffen des Hamburger Lesenetzes in den Räumen des Heine Hauses statt. Und wir haben unseren Aufenthalt im ehemaligen Gartenhaus Solomon Heines genutzt, um einmal viele der mit dem Hamburger Kinderbuchhaus eng verbundenen Kollegen auf Kaffee und Kuchen und zu Gesprächen einzuladen.



Die Künstlerinnen Stefanie Harjes, Sabine Wilharm und Karen Begemann im Austausch



Heine-Zitate, vorgelesen von allen für alle. Zu sehen sind von rechts nach links: Annette Huber (Seiteneinsteiger ...), Nina Kuhn (Literaturkontor, Seiteneinsteiger), Peter Schössow (Illustrator), Dr. Klaus Gier (Marketing Altonaer Museum), Karen Begemann (Gildemeistrin der Hamburger Buchbinder), Anke Stöver (Kinderbuchhaus) und Wencke Bretthauer (Kinderbuchhaus)

„Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“ und das „Kinderbuchhaus to go“ - Kooperationen und Netzwerke für die Arbeit außerhalb des Kinderbuchhauses.

Ein Novum für die Arbeit des Kinderbuchhauses war es, im ersten Quartal des Jahres 2013 Veranstaltungen außerhalb des Kinderbuchhauses selbst anzubieten. „Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“ (Vgl. Alina Gregor S.30) und das „Kinderbuchhaus to go“ - beides Projekte zur Ausstellung „Paula und die Anderen“ - waren unsere Angebote während der Zeit ohne „Besucher-Ort“, ohne vorzeigbare Ausstellung.

Über 900 Zuschauer haben das Begleitstück „Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“ gesehen. Vermittelt und gespielt wurde es vor allem in Schulen, sowohl im Hamburger Osten als auch Westen), in Leseclubs, im Fundus Theater, im kölibri, in Kitas und in der Fabrik der Künste.

Das „Kinderbuchhaus to go“ hat sich regelmäßig zu zwei Hortgruppen, den „Wilden Finken“ in der Schule

Lämmersieth (Barmbek) und in den Hort der Schule Furtweg (Eidelstedt) aufgemacht.

Gemeinsam arbeiteten Kristina Calvert und Heike Roegler zu Themen wie dem Willen, der Angst und der Kunst des Fragenstellens. Grundlage waren die Bilder und Bücher der Ausstellung (ausführliche Berichte zu dem Projekt sind im Archiv (Januar 2013) der Webseite des Kinderbuchhaus zu finden).

Zu beiden Projekten ist festzuhalten, dass die Koordinationsarbeit in die Schulen hinein Dank engagierter Lehrer und Erzieher sehr gut geklappt hat.

Zurück im Altonaer Museum.

So schön das Büro im Heine Haus war, so toll der Blick auf die Elbe und so fein der Salon, beim „Auspacken“ der Ausstellung und Ankommen im Altonaer Museum wurde schnell klar: Die Besucher haben gefehlt!

Täglich an der Ausstellung vorbei kommen. Besucher lesend auf dem Sofa sehen. Bücher aufräumen. Gespräche zu Bildern und Bücher führen – alles Teil des All-



Die Hortgruppe der Schule Furtweg beim „Kinderbuchhaus to go“

So sieht ein Pop-up-Schweinehund aus!

tags im Hamburger Kinderbuchhaus. Wir haben das sehr vermisst.

Gleich zwei große Veranstaltungen, „Der Tag der offenen Tür“ (3500 Besucher insgesamt), an dem das Hamburger Kinderbuchhaus mit einer Druckwerkstatt der beiden Künstlerinnen Gabriela Kilian und Julia Gordon beteiligt war und das „Lola-Fest“ (ca. 100 Besucher) mit der Autorin Isabel Abedi, den Musikern Eduardo Macedo und César Ferreira, der Illustratorin Dagmar Henze und der Tänzerin Miriam da Silva (*ein ausführlicher Bericht ist im Archiv auf der Webseite (Mai 2013) zu finden*) haben gezeigt und angekündigt: Das Kinderbuchhaus und seine Ausstellung „Paula und die Anderen“ macht viel Spaß und kann wieder besucht werden.

Besondere Werkstätten.

Neben den Besuchern zu unserem ständigen Begleitprogramm (Kreatives Schreiben, Philosophieren und Szenischem Spiel) gab es auch in diesem Jahr wieder ein paar ganz besondere Werkstätten.

Da war zum Beispiel die Autorin Marie-Thérèse Schins mit ihrem Buch „Akhil Kakerlake und Neena Stinkefisch“ zu Besuch und erzählte Schülern des Gymnasiums Emilie-Wüstenfeld über das Entstehen der

Geschichte sowie von den lebenden Vorbildern für Neena und Akhil. Es gab Yogaübungen, Fotos, Notizbücher, Stoffe ... und Musik. Wir waren tatsächlich für einen Vormittag in Indien, konnten staunen und uns in einen bunten Sog aus Farben in den gefährlichen und so fremden Alltag der Kinder Neena und Akhil ziehen lassen. (*Ein ausführlicher Bericht ist im Archiv auf der Webseite (Juni 2013) zu finden*)

Oder der Illustrator Tobias Krejtschi, Pate des Hamburger Kinderbuchhauses, der sich auf den Wunsch der Schüler des Gymnasiums Corveystraße darauf einließ, nicht nur über seine eigene Arbeit zu sprechen, sondern sich gemeinsam mit den Schülern ein Cover für deren aktuelle Schullektüre „Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers“ auszudenken.

Ebenfalls ganz besonders waren die Werkstattangebote von Magdalene Hanke-Basfeld zum schönen Schreiben. Schreibfedern aller Art, die Geschichte des schönen Schreibens, alte Bücher und vielerlei mehr machten dieses Angebot zu einer sinnlichen Erfahrung des Schreibens.

Und schließlich nicht zu vergessen, die Performance Werkstatt mit Kerstin Hof und Kersten Fletter. Extra entwickelt auf Wunsch des Gymnasiums Christianeum. Jungen und Mädchen haben an diesem Vormittag nach Geschlechtern getrennt mit den jeweili-



Die Künstlerin Marie-Thérèse Schins zeigt ihr Manuskript.



Yoga-Übungen in der Lesung „Akhil Kakerlake und Neena Stinkefisch“

gen Künstlern gearbeitet, um für ihre Präsentationen verschiedene Techniken kennen zu lernen und einzuüben. Präsentation für alle inbegriffen.

Das Jahr 2013 in Koordination und Kooperation.

Das Jahr 2013 verlief in Koordination und Management auch in der 2. Jahreshälfte anders als gewohnt. Es fanden viele Großveranstaltungen und Feste vor Ort statt, sodass die Besucher gleich in ungewohnt großer Anzahl ins Haus kamen.

Unsere Netzwerkarbeit und die vielen Kooperation haben es ermöglicht, die Programmarbeit des Kinderbuchhauses das ganze Jahr über lebendig und im Gedächtnis der Besucher zu halten.

Schulen waren und sind an unseren Angeboten interessiert. Allerdings wurde im Jahr 2013 deutlich, dass die Schulen sehr mit der Ganztagschulentwicklung beschäftigt sind. Immer wieder haben wir den Schulen zu verstehen gegeben: „Wir möchten loslegen. Wie kann das Hamburger Kinderbuchhaus Kooperationspartner werden?“ Inzwischen konnten aufgrund diverser Gespräche zu Kooperationen (mit Kulturagenten ebenso wie mit Schulleitern) erste Werkstätten und Schnupperangebote zu Beginn des Jahres 2014 stattfinden.

2013 war ein Jahr der Veränderung, der Gespräche und neuer Kooperationen.

Das Jahr 2014 wird spannend.

Wir freuen uns auf die Koordination neuer und alter Kooperationen im Jahr 2014!

HEIKE ROEGLER, Hamburg 2014



Der Illustrator Tobias Krejtschi im Gespräch mit Schülern des Gymnasiums Corveystraße



Die Autorin Kerstin Hof und der Poetry Slamer Kersten Flenterin einer Werkstatt mit Schülern des Gymnasium Christianeum

„Wie die Kinder
kreativ werden ...“

weiterBilden 2013

im Hamburger Kinderbuchhaus





weiterBilden im Hamburger Kinderbuchhaus 2013

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der Weiterentwicklung der weiterBilden-Werkstatt-Formate. Zum einen versuchten wir, auf die Anforderungen des Bundesverbandes Leseförderung e.V. für das Zertifikat ‚Lese- und Literaturpädagoge‘ angemessen zu reagieren. Die Nachfrage nach qualifizierten Bildungsangeboten in dem Bereich ist vorhanden und scheint zuzunehmen. Das Hamburger Kinderbuchhaus ist bisher der einzige, vom Bundesverband anerkannter Anbieter in Hamburg. Gleichzeitig stießen wir im Herbst durch das erweiterte Werkstatt-Angebot an die Grenzen unserer organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten. Eine interessante Beobachtung: Die Teilnehmerzahlen entwickelten sich trotz einer erhöhten Angebotszahl nicht wesentlich.

Hamburger Kinderbuchtag

Ein Format hat sich – wie auch im Vorjahr schon – besonders gut entwickelt: Der Hamburger Kinderbuchtag. Zweimal, im Frühjahr und im Herbst, veranstalteten wir den dritten und vierten Hamburger Kinderbuchtag. Aufgrund der regen Nachfrage haben wir die Anzahl der Plätze auf siebzehn erhöht. Unser Konzept ging auf: Profis aus der Kinder-Bilder-Buch-Szene in Hamburg vermitteln kompakt und auf verschiedenen Lernebenen Kompetenzen und Knowhow aus ihren Fachgebieten.

Mittlerweile liest sich die Liste der Dozenten wie ein ‚Who-is-Who‘ der Hamburger Szene: Sabine Wilharm – Illustratorin und Dozentin, Henriette Sauvant – Illustratorin und Professorin, Frank Kühne – Programmleiter Kinder- und Jugendbuch im Carlsen Verlag, Susanne Koppe von der Agentur ‚Auserlesen-Ausgezeichnet‘, Buchbindemeisterin Karen Begemann, Gabriela Kilian – Künstlerin und Illustratorin und weitere namhafte Größen der Hamburger Bilder-Kinder-Buch-Szene stellen sich zur Verfügung und teilen ihre Erfahrungen aus ihrem Feld.

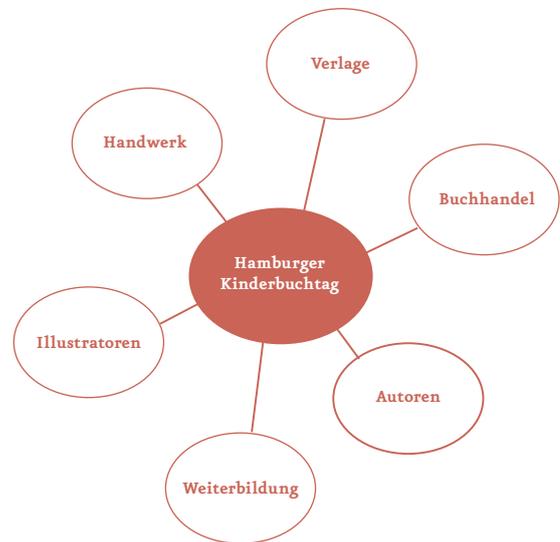
Entsprechend unseres Ansatzes des ganzheitlichen Lernens wechseln sich Vorträge und Gruppenaustausch ab mit handwerklich-gestalterischen Aktivitäten: Jeder Teilnehmer nimmt z.B. am Ende des Tages ein selbst gefertigtes und bedrucktes ‚Findebüchlein‘ mit nach Hause.

Es profitieren von alledem die Teilnehmer: Auszubildende und Volontäre in Verlagen, Buchhandlungen und Mitarbeiter von Leseförder-Initiativen sowie Lernbegleiter in der frühkindlichen Bildung kommen zu einem kreativen Fortbildungs-

tag zusammen und vernetzten sich. Alle Teilnehmer waren begeistert, weswegen wir uns entschlossen haben, den Hamburger Kinderbuchtag im kommenden Jahr 2014 zweitägig anzubieten.

Profil und Portfolio: Breites Angebot, Grenzen erkannt

Im Jahr 2013 hatten wir 24 weiterBilden-Werkstätten, sieben Fachvorträge sowie Coaching und Supervisionen rund um die Bilder-Buch-Kultur im Angebot. Rund 150 Pädagogen, Erzieher, Lehrer, Künstler, Therapeuten, andere Interessierte und Multiplikatoren haben daran teilgenommen. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus Hamburg und Norddeutschland, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Feedbacks sind nach wie vor sehr positiv, allerdings mussten wir vier Angebote wegen zu geringer Teilnehmerzahl absagen – haben wir uns mit einem so großen Angebot selbst Konkurrenz gemacht? Große Nachfrage erhielt das neue Angebot zu „Kinderbuch-Apps“ von Heike Roegler. Für das nächste Jahr planen wir weitere Angebote zum Themenfeld „Neue Medien“. Eine große Akzeptanz hatten wir uns für zwei bibliothераpeutische Angebote einer Hamburger Kinderärztin erhofft. Das Bewusstsein für die therapeutische Kraft des Einsatzes von Kinder-Büchern muss in Hamburg offenbar noch wachsen ...



Fazit und Ausblick

In der Summe und am Ende des Jahres haben wir mehr Aufwand betrieben als in den vorangegangenen Jahren.

weiterBilden hat sich auch im Kreis der Weiterbildner einen Namen gemacht, wir erhielten von vielen Seiten Angebote für weitere Angebotsinhalte.

Als Konsequenz aus den diesjährigen Erfahrungen ist es uns ein Bedürfnis geworden, dem weiterBilden-Portfolio mehr Kontur zu geben. Es bietet sich dafür das Curriculum des ‚Lese- und Literaturpädagogen‘ des Bundesverbandes Leseförderung e.V. an. Da wir das geforderte umfangreiche Lehrangebot nicht aus eigenen Ressourcen realisieren können, sind wir mit zwei Kooperationspartnern ins Gespräch gegangen. Das vorläufige Ergebnis: In 2014 wird weiterBilden für die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen eine umfassende Schulung realisieren. Nachdem bereits in 2013 Alina Gregor und Kerstin Hof als weiterBilden-Dozentinnen in den HÖB erfolgreich aktiv geworden sind, folgt dort im kommenden Jahr eine Pilot-Bildungsoffensive, für die weiterBilden den Auftrag erhalten hat. Als zweiten wichtigen Schlüsselkunden und Kooperationspartner konnten wir die HAW – Hochschule für Angewandte Wissenschaften, speziell das berufliche Bildungswerk ZEPRA gewinnen. Geplant ist es, eine eigene Version des ‚Lese- und Literaturpädagogen‘ auf den Markt zu bringen, die der Vernetzung des Kinderbuchhauses in der Hamburger Bildungslandschaft Rechnung trägt und u.a. die Departments ‚Bildung und Erziehung in der Kindheit‘, ‚Information.‘ beteiligt. Kerstin Hof wird dafür die Koordination und die pädagogisch-künstlerische Leitung übernehmen.

KERSTIN HOF, Hamburg 2014



„... mit ordentlich Tamtam und bunten Fingern.“

Studenten der Bauhaus-Uni Weimar hatten 2007 gemeinsam mit der Künstlerin Jutta Bauer den Illumaten erfunden. Seitdem tourt er durch die Lande und war zu Gast bei „Bildschön. Die 3. Geschenkemesse der Illustrationskunst“. An Bord waren: Sandruschka, Alexander von Knorre, Verena Herbst und Ina Hattenhauer.

Und flott „gebloggt“ - eine Redakteurin der Geheimzeichensucher berichtet tagesaktuell über das Ferienprogramm auf der Webseite des Kinderbuchhauses.



Öffentlichkeitsarbeit - eine multimediale Herausforderung?!

„Alles muss verpackt sein - wir schließen das Haus bis Mai!“ Dieser Start in das Jahr 2013 war für eine gelingende Öffentlichkeitsarbeit bestimmt nicht die beste Voraussetzung, aber - ganz sicher - eine Herausforderung.

Und das Hamburger Kinderbuchhaus war ja nicht gänzlich in Umzugskartons verschwunden. Durch das spezielle „Exil-Programm“ ist das Kinderbuchhaus einfach in den großen Stadtraum umgezogen und war so sehr sichtbar, vorrangig natürlich für Schulen und Kitas.

„Wieder da“

Für die große Öffentlichkeit sichtbar wurde das Hamburger Kinderbuchhaus dann wieder mit dem Rückzug in das Altonaer Museum im Mai. Und das gleich mit ordentlich TamTam und bunten Fingern. Denn das Altonaer Museum veranstaltete einen Tag der offenen Tür, bei dem das Hamburger Kinderbuchhaus mit einer Druckwerkstatt der Künstlerinnen Gabriela Kilian und Jul Gordon ordentlich mitmischte. Dann folgte, ebenfalls noch im Mai, das große „Lola-Fest“ und nun war hoffentlich wieder allen klar - wir sind wieder da!

Und was hatte sich verändert, was nahmen wir mit aus dem „Exil“? Sicherlich etwas aufgeräumter war der Start in den Alltag des Hamburger Kinderbuchhauses im Altonaer Museum. Und dies galt und gilt ebenso für die Öffentlichkeitsarbeit. Es zeichnet sich zunehmend ab, dass unsere Social-Media-Aktivitäten zu einer festen und starken Kommunikations-säule geworden sind. Wir haben durch die Nutzung der digitalen Medien die Möglichkeit, unsere The-

men eigenständig und gezielt zu platzieren. Dadurch gelingt eine hohe Aktualität und eine sympathische Lebendigkeit der Informationen. Ebenso entsteht eine gewisse, manchmal fast schon persönliche, Nähe zwischen Sender und Empfänger und dadurch ein Austausch.

Zu unseren Social-Media-Aktivitäten gehören:

- wöchentlich aktuelle Berichterstattung über Veranstaltungen, Werkstätten und das Programm auf den Webseiten des Kinderbuchhauses (Blog-System),
- Kommunikation und Vernetzung über das Portal facebook,
- Bekanntgabe der aktuellen Termine auf diversen Veranstaltungs-Portalen (z.B. Szene, Hamburg.de, meineStadt.de, hamburg-magazin.de)
- Versand eines monatlichen Newsletters an circa 1600 Interessierte
- Versand eines Mailings an ausgewählte Zielgruppen (Schulen, Kitas, Kindergärten, Verein etc.)

Die Nutzung von digitalen Medien bietet viele Chancen und Möglichkeiten, birgt jedoch auch Risiken - oder besser, bringt vielerlei Verpflichtungen mit sich. Eine hohe Aktualität wird nur erreicht, wenn aktuelle Berichte geschrieben und veröffentlicht werden. Lebendig ist eine Nachricht nur, wenn die Infor-

mation dem genutzten Medium entspricht und ein Austausch entsteht nur dann, wenn auf Fragen und Diskussionen zeitnahe Reaktionen folgen - sei es nun per E-Mail, Telefon oder persönlichem Gespräch.

Und dieser ganze Zeitaufwand - und er ist sicher nicht gering - lohnt sich? Ja, denn die Nutzung von Social-Media erhöht eindeutig die „Sichtbarkeit“ des Hamburger Kinderbuchhauses außerhalb des Altonaer Museums. Die Nutzung kann das Image stärken, unsere Informationen gezielt verteilen, bringt Aktualität und nicht zuletzt - die Nutzung von digitalen Medien gehört im Jahr 2013 ganz einfach zu den üblichen Kommunikationswegen. Und ja - so stellen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit durchaus verstärkt unter die Devise: Gefällt mir, Kommentieren, Weblinks, Vernetzen, Mailings und Trackbacks.

Aber, wir nutzen natürlich auch die klassischen Kommunikationswege, um unser Bild und unsere

Bekanntheit in der Öffentlichkeit zu stärken und unsere Veranstaltungen zu bewerben. Wir versenden Pressemitteilungen, pflegen unsere persönlichen Pressekontakte und freuen uns (wirklich sehr) über jeden Pressebericht. Im Anhang haben wir einige (leider nur wenige) aus dem Jahr 2013 zusammengestellt. Wir suchen und pflegen den persönlichen Kontakt zu anderen Kulturorganisationen, Weiterbildungs-Orten und Weiterbildnern, Künstlern, Autoren, Verlagen, Schulen und Kitas, zur Politik, Wissenschaft und zu Kinderbuchinteressierten.

Und wir sorgen für „Bildschönes“. Unsere „Bildschön. Die Geschenkemesse der Illustrationskunst“ ging am 2. und 3. November bereits in die 3. Runde. Ein Format, das sich etabliert hat und durchaus als großer Erfolg gerechnet werden darf. Durch die Kooperation mit dem Altonaer Museum und den (bis dato) alljährlich stattfindenden Weihnachtsmessen boten wir ein-



Bildschöne Originale gab es am Stand vom Atelier Amaldi.

Eine Kuschelselma am Stand von Jutta Bauer.

mal mehr einen einzigartigen Ort für die hochwertigen, bildschönen und ausgefallenen Produkte der 23 ausstellenden Künstler und Atelieregemeinschaften. Ein besonderer zusätzlicher Magnet war in diesem Jahr sicher der „Illumat“, der im Foyer des Museums aufgestellt werden konnte. In den „Automaten“, in dem vier Künstler saßen, wurden Wünsche oder Sätze und einige Münzen eingeworfen. Heraus kam nach kurzer Zeit ein echtes kleines Original zum Mitnehmen. Ganz klar - hier hieß es Schlange stehen und warten und die Künstler mussten sich ihre verdienten Pausen regelrecht erkämpfen.

Parallel zur Messe fand am 3. November, ebenfalls im Altonaer Museum und in Kooperation mit dem Hamburger Kinderbuchhaus, das jährliche Lesenetzfest statt. Alle Hamburger Leseinitiativen hatten hier die Möglichkeit ihre Arbeit vorzustellen und kleine Aktionen zu veranstalten.

Und das Resümee dieses Novemberwochenendes? Rappellvoll, es war einfach herrlich rappellvoll. Rund 2000 Besucher kamen an diesem Novemberwochenende ins Haus. Für uns steht eindeutig fest - „Bildschön. Die 4. Geschenkmesse der Illustrationskunst“ und das Lesenetzfest müssen in 2014 unbedingt wieder stattfinden!

Das Hamburger Kinderbuchhaus verabschiedete sich also mit einer bildschönen Messe von dem Jahr 2013. Und gibt im Dezemberprogramm bereits eine kleine Vorschau auf den Januar 2014. Auf eine (so viel sei bereits verraten - fulminante - und mit reichlich Presseecho ausgezeichnete) „Zusatz-Kurzausstellung“ von „Torben Kuhlmanns. Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“.

WENCKE BRETTHAUER, Hamburg 2014



Bunte Finger! Gabriela Kilian druckt mit Nachwuchskünstlern.

„Es war ein großer Erfolg und die Kinder und Lehrer sowie viele Erzieher und Eltern waren sehr zufrieden und fühlten sich von der neuen Umsetzung dieser besonderen Literatur bereichert.“



Das Theaterspiel „Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“ im Hamburger Kinderbuchhaus 2012-2014

Die Idee zum Theaterspiel Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp entstand im Frühling 2012. Ziel war es, die Ausstellung des Hamburger Kinderbuchhauses durch die Mittel des Theaterspiels für Kinder zugänglich zu machen.

Nach dem erfolgreichen Reporterkidsprojekt des Hamburger Kinderbuchhauses, welches im Jahr 2011 von Frau Dr. Gausmann und Alina Gregor durchgeführt wurde, hatte Alina Gregor durch Beobachtung der vielen Schüler aus dem Reporterkidsprojekt (Kinder erforschen Buch und Bild) einen starken Drang der Kinder entdeckt zu spielen und in die Figuren der Bücher und Bilder zu schlüpfen. Dieser Lust wollte Alina Gregor mit dem neuen Team von Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp nachgehen und Figuren aus der Ausstellung „Paula und die Anderen“ lebendig werden lassen und auf eine „Spielbühne“ bringen.

Dazu kam die Information, dass das Kinderbuchhaus aufgrund der Sanierungsarbeiten für einige Monate „ins Exil“ gehen sollte. Der Plan, das Kinderbuchhaus und die vielen schönen Bücher, die explizit in der Ausstellung mit den Büchern präsent waren, lebendig und erlebbar zu machen, ging mit der Konzeption des Stückes einher.

Ausgewählte Mädchenfiguren aus den Büchern wurden in einem Reigen aus Text, Bild und Szene zu einem Stück gebaut. Ein eigenes Lied zu einem Buch und einer Mädchenfigur wurde komponiert und gespielt, um es auch mit den Kindern zu singen.

Nach der Premiere im November 2012 vor einigen Kindern des Kindergartens Schatztruhe und des Kindergartens Tüdelband und einem Bericht des Altonaer Magazins kam das kleine Theaterspiel ins Rollen.

Das Bücherparadies Iserbrook, das FUNDUS THEATER und das Kōlibri sowie diverse Hamburger Grundschu-

len kamen in das Kinderbuchhaus bzw. das entstandene Theaterbuchteam bestehend aus Alina Gregor und Dorothee de Place fuhr in die unterschiedlichen Hamburger Stadtviertel, um das Spiel über die Bilder der Ausstellung des Hamburger Kinderbuchhauses für möglichst viele Kinder zugänglich werden zu lassen. Es war ein großer Erfolg und die Kinder und Lehrer sowie viele Erzieher und Eltern waren sehr zufrieden und fühlten sich von der neuen Umsetzung dieser besonderen Literatur bereichert.

Schön und beispielhaft ist, dass das Lied, welches Alina Gregor mit dem wunderbaren Text aus dem Buch von Claudia Carls „Woher kommt der Wind“ komponierte, von vielen Musiklehrern genutzt wird. Auch der minedition Verlag hat das Lied angenommen und auf seine Homepage gestellt. Es wurde für das Kinderbuchhaus von Pablo Ruiz Aragón transkribiert und in einer Notation festgehalten.

Im Jahr 2013 folgten mehrere Auftritte u.a. auch beim großen Sommerfest im Galionsfigurensaal des Altonaer Museums. Die Kulturschule St. Georg und die Kulturschule Louise-Schröder buchten das Theaterspiel für je 10 Schulklassen und warten bereits auf die neu entstehenden Produktionen des Kinderbuchhauses für ihre Herbstliteratursaison.

Wir hoffen sehr diese Art von Projekten weiterführen zu können und die neue Ausstellung des Hamburger Kinderbuchhauses wieder durch die didaktische Form des szenisch-musikalischen Spiels zum Leben zu erwecken und für viele Kinder dieser Stadt zugänglich machen zu können. Ein schöner Erfolg ist es dann, wenn die Schulen sich wiederum nach unserer Aufführung auf den Weg machen nach Altona, in das Kinderbuchhaus, in das Altonaer Museum.

ALINA GREGOR, Hamburg 2014

*„Dass Geheimzeichen sich verstecken,
kann man so nicht sagen. Man muss nur
die Augen offen halten.“*



Ferienprogramm 2013

Mit geschärftem Blick auf „Geheimzeichensuche“

Wer denkt, dass Geheimzeichen nur in Briefen von Spionen und versteckt an Treffpunkten mysteriöser Bündnisse zu finden sind, dem können die Teilnehmer unseres Ferienprogramms 2013 noch einiges beibringen. In der Woche vom 24. bis 28. Juni 2013 streiften unsere sechzehn Geheimzeichensucher im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren und darüber hinaus durch das Kinderbuchhaus, seine Bilder und Bücher, durch das Altonaer Museum und den Stadtteil Ottensen. Ihre neugierigen Augen stießen bald überall auf Zeichen, Symbole und verschlüsselte Bilder.

Kerstin Hof hatte für fünf Tage einen Koffer gepackt, bis an den Rand gefüllt mit Zeichen, Bildern, Schriften und Material zum Ausprobieren, Tätig-werden und Nachlesen. Der Koffer begleitete uns täglich auf unserer Reise. Wir schauten ganz genau hin, entdeckten viel, trugen alles zusammen und (ent-)rätselten. In selbstgestalteten Tragetaschen und kleinen Hosentaschen-Büchlein sammelten die Kinder Zeichen, Gedanken, Informationen und Ergebnisse der Tage. Und einige Fundstücke leuchten bis heute unter anderem auf selbst-gestalteten Leselampen und Collagen in ihren Zimmern.

In der Gruppe erfuhren wir mehr über die verschiedensten Arten und Möglichkeiten von Verschlüsselung und Schrift, wie zum Beispiel über den geschichtsträchtigen Geheimcode der Verschlüsselungsmaschine Enigma, Gebärdensprache, über Lichtsignale und das Morse-Alphabet. Nicht alle fremden Schriften müssen geheim bleiben. Die Schriften und Zeichen anderer Kulturkreise wirken im ersten Moment ungewohnt, aber man kann sich auf sie einlassen und verstehen.

Immer wieder gingen wir auf Entdeckungsreise:

Bei der Erkundungstour durch Altona lernten wir außerdem nicht nur die Hinweise in den Straßen, an Häusern und Wänden kennen, sondern Dagmar Gausmann erzählte auch etwas über die Geschichte des heutigen Stadtteil Hamburgs. Und zum krönenden Abschluss unserer Woche folgten die Kinder in kleinen Gruppen den Spuren einer Geheimzeichen-Schnitzeljagd. Sie selbst hatten die Rallye mit viel Kreativität vorbereitet und sich Fragen, Rätsel und Aufgaben zu geheimen Zeichen und Symbolen für die anderen Gruppen überlegt. Bei der Auswertung und anschließenden Präsentation der Wochenergebnisse machten die Eltern dann Augen und Ohren. Die Geheimzeichensucher waren erfolgreich!

Ein Fazit dieser Woche: Dass Geheimzeichen sich verstecken, kann man so nicht sagen. Man muss nur die Augen offen halten. Sie sind an Wänden, in Büchern, auf Bildern, an Architekturen, in Straßenzeichen, in anderen Kulturschriften, bei unseren Nachbarn, in Tänzen und und und zu finden. Sie sind faszinierend, wenn auch sie nicht immer zu entschlüsseln sind. Die Symbole, Schrift- und Sonderzeichen von Gruppen und die ganz individuellen Zeichen im Stadtraum, ihre Geschichte und Präsenz, ob federgezeichnet und gesprayt – sie waren so faszinierend, dass selbst in den Pausen hier und da in den Büchern weiter geforscht und eigene Geheimzeichensysteme ausgebaut wurden.

Welche Geheimnisse, Geschichten und Möglichkeiten sich in Schrift und Zeichen verbergen, und was wir im Bilderbuch entdecken können, das wird auch das Thema einer Ausstellung sein, die für 2015 geplant ist.

Das Sommerprogramm 2013 war eines der Projekte, die ich während meines Bundesfreiwilligendienstes begleitet habe. Es war spannend, mit den Kindern die Geheimzeichen zu erkunden und zusammen kreativ zu werden. Neben dem Ferienangebot hatte ich noch viele andere kleine und größere Aufgaben wie die Vorbereitung auf die Ausstellung „Ausgezeichnet! Der Kinder- und Jugendbuchpreis Luchs“, die im April 2014 ihre Vernissage feierte. Ich durfte mal wieder in einen Haufen buchstäblich ausgezeichnet (erwachsenentauglicher) Kinder- und Jugendbücher abtauchen.

Die Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen inmitten von Büchern, guten Geschichten und außergewöhnlichen Illustrationen und – wie im Sommer – umgeben von Geheimnissen hat mir immer mehr als Spaß gemacht. Da ich den Freiwilligenplatz jetzt leider räumen muss, wünsche ich hiermit meinem/r Nachfolger/in eine ebenso gute Zeit, bereichernde Erfahrungen und viele neue Lieblingsbücher und -illustrationen.

ANKE STÖVER, Hamburg 2014



Anhang

Zahlen und Wissenswertes in Kürze

Festivals und Feste, Vorträge und Lesungen. Eine Übersicht der koordinierten Kooperationen und Veranstaltungen des Hamburger Kinderbuchhauses.

- **Kinderbuchillustrationen.**
100 Absolventen der HAW stellen aus. Eine Kooperation zwischen der Fabrik der Künste, der HAW/Departement Design und dem Hamburger Kinderbuchhaus Eröffnung am 05. April 2013, dazu Vorträge („Bilderbuchstart. Wie die Phantasie in unser Leben tritt“ mit Andreas Platthaus und „Tiefer hängen. Mit Kindern Bilder(-Bücher) lesen lernen. Über die Bedeutung und Förderung der (Bild-)Lesekompetenz von Kleinkindern“ mit Prof. Dagmar Bergs-Winkels), Werkstätten („Eine große Tafel“ mit Larissa Bertonasco) und das Theaterstück „Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“
- **Hamburger Lesenetztreffen** im Hamburger Kinderbuchhaus (April 13)
- **„Hamburg. Hauptstadt der Kinderbuchkultur“** – Ein Vortrag von Dr. Dagmar Gausmann für den Heine-Haus e.V. (April 13)
- **altonale** Plakatpräsentation (April 13)
- **Tag der offenen Tür** im Altonaer Museum (1. Mai 13)
- **Lola-Fest** (11. Mai 13) Eine Kooperation mit dem Loewe Verlag
- **„Digitale Bilderbücher und Bilderbuch-Apps“** - Ein Vortrag von Heike Roegler für die HAW/Departement Information (Mai 13)
- **„Die haarige Geschichte von Olga, Henrike und dem Austauschfranzosen“**
- Lesung mit Kirsten Reinhardt anlässlich der literatur altonale Eine Kooperation mit der literatur altonale und dem Carlsen Verlag
- **„Über die Arbeit als Illustratorin“** - Ein Vortrag von Sabine Wilharm für die Kunstschule Wandsbek (Juni 13)
- **„Es wird einmal gewesen sein“** - Ein Vortrag von Kerstin Hof für die Universität Hamburg (Juni 13)
- **„Von der Idee zum Bilderbuch“** - Ein Vortrag von Henriette Sauvant für die Universität Hamburg (Juni 13)
- **„Digitale Bilderbücher und Bilderbuch-Apps“** - Ein Vortrag von Heike Roegler für die Universität Hamburg (Juni 13)





- **ViVa Vostock** - Eine Lesung mit den Autoren und Illustratoren Peter Svetina und Damijan Stepanic und der Schauspielerin Alina Gregor in slowenischer und deutscher Sprache. Eine Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung, dem Literaturhaus Hamburg und dem Jugendinformationszentrum
- **Lesereihe „Abenteuer entstehen im Kopf“: „Die Popkörner ...“** – eine Lesung mit Stefanie Taschinski im Heine Haus (Juli 13). Eine Kooperation mit der Lesereihe „Abenteuer entstehen im Kopf“
- **„Kein Kinderspiel“** - Besuch einer Übersetzerwerkstatt (August 13). Eine Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur
- **„Schnipp-Schnapp-Pappe-La-Papp“** - Szenisches Theater anlässlich des Kindersommerfestes im Altonaer Museum mit Alina Gregor und Dorothee de Place (Aug. 13) Eine Kooperation mit dem Altonaer Museum
- **„Lesespaß mit Rocco Randale“** - Eine Lesung im Rahmen des Harbour Front Literaturfestivals mit Alan McDonald und Oliver Rohrbeck (Moderation Jessica Schlage, NDR) (Sep. 13). Eine Kooperation mit dem Harbour Front Literaturfestivals und dem Literaturkontor
- **„Ritter Rost und die Zauberfee“** mit Jörg Hilbert, Felix Janosa und Patricia Prawitt (Moderation Jörgpeter von Clarenau, NDR) (Sep. 13). Eine Kooperation mit dem Harbour Front Literaturfestival und dem Literaturkontor
- **Bildschöner Sonntag:** Kalligrafie mit Karin Bauer (Okt. 13)
- **Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt** - Eine Lesung im Rahmen des Lesefestes Seiteneinsteiger mit Finn-Ole Heinrich (Nov. 13). Eine Kooperation mit dem Seiteneinsteiger e.V.
- **Bildschön. 3. Geschenkemesse der Illustrationskunst** (Nov. 13). Eine Kooperation mit dem Altonaer Museum
- **Lesenetzfest** (Nov. 13) Eine Kooperation mit dem Hamburger Lesenet, dem Seiteneinsteiger e.V. und dem Altonaer Museum



- **„Hamburg - Heimliche Hauptstadt des Bilderbuches!?“** - Vortrag mit Dr. Dagmar Gausmann (Nov. 13). Eine Kooperation mit der Patriotischen Gesellschaft
- **„Erase una vez - Es war einmal“** - Szenische Lesung mit Musik und Geräuschen anlässlich der 10. Hamburger Märchentage mit Alina Gregor und Pablo Ruiz-Aragón (Nov. 13). Eine Kooperation mit den Hamburger Märchentagen und dem Altonaer Museum
- **„Der verzauberte Topf“** - Eine Werkstatt mit Claudia Carls anlässlich der 10. Hamburger Märchentage (Nov. 13). Eine Kooperation mit den Hamburger Märchentagen
- **„Lindgren. Eine Biografie“** - Ein Vortrag von Prof. Birgit Dankert (Nov. 13)



- **„Tag des Ehrenamtlichen Vorlesens“:** Märchen mit Tobias Heinrich (Nov. 13). Eine Kooperation mit dem AK lesen



- **Besuch der Bundesfreiwilligen Hamburgs auf ihrer Bildungsreise** - Präsentation mit Kerstin Hof und Anke Stöver (Dez. 13). Eine Kooperation mit Stadtkultur Hamburg
- **„Detektivbüro Lassemajä“** - eine Lesung mit Martin Widmark und Miriam Morgenstern (Nov. 13). Eine Kooperation mit dem Ueberreuter Verlag
- **„Kreatives Biografisches Schreiben als Ressource der Selbstwirksamkeit“** - Seminare mit Kerstin Hof. Eine Kooperation mit der HAW / Departement Erziehung und Bildung in der Kindheit

Wir freuen uns über das Projekt „Kulturagenten für kreative Schulen“ / Julia Münz. Außerdem danken wir der engagierten Kooperationsinitiative des Teams der Grundschule Arnkielstraße.

Einige Besucherzahlen für das Jahr 2013.

Werkstätten, inkl. Theater

17 Theateraufführungen:	845 Kinder
6 auswärtige Philosophiewerkstätten:	60 Kinder
14 Werkstätten im Kinderbuchhaus:	375 Kinder
Zwei Seiteneinsteiger Lesungen:	190 Kinder
Ferienprogramm:	15 Kinder
Das macht dann:	1485 Kinder

Weitere Gäste, die ein spezielles Angebot des Kinderbuchhauses angenommen haben.

• Vortrag Prof. Dr. Dagmar Bergs-Winkels in der Fabrik der Künste	80 TN
• mit Reden im Kinderbuchhaus Prof. Birgit Dankert	60 TN
• Dr. Gausmann / Patriotische Gesellschaft, Kinderbuchhaus	15 TN
• Dr. Gausmann / Vortrag für den Heine-Haus e.V.	15 TN

Lesungen/Festivals

Harbour Front	205 Kinder
Abenteuer entstehen im Kopf	24 Kinder
Seiteneinsteiger	190 Kinder
Märchentage	220 Kinder
Das Lola-Fest	92 Kinder

Weitere Feste in Kooperationen

• Illustrationsmesse	1800 Besucher
• Vernissage in der Fabrik der Künste	ca. 200 Besucher

3 große Museumsfeste mit unseren Programmbeiträgen

- 3500 Besucher zur Wiedereröffnung des Museums
- 1300 Besucher zum Kinderfest des Museums
- 1200 Besucher zur Museumsnacht

Woher kommen die denn?

Besucher	Stadtteil
AkJ (Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.)	München
Bildkunstakademie	Bahrenfeld
Bücherhalle Eidelstedt	Eidelstedt
BücherParadies Iserbrook, Schule Schenefelder Landstraße	Iserbrook
Emilie-Wüstenfeld Gymnasium	Eimsbüttel
Fabrik der Künste	Hammerbrook
FSP Barmbek	Barmbek
FSP Wagnerstraße	Barmbek
FUNDUS THEATER	Wandsbek
Gymnasium Altona	Othmarschen
Gymnasium Christianeum	Othmarschen
Heinrich-Wolgast Schule	St. Georg
Hort der Schule Furtweg	Eidelstedt
Hort Wilde Finken, Schule Lämmersieth	Barmbek
Kita an der Christianskirche	Ottensen
kolibri, GWA St. Pauli	St. Pauli
Kunstschule Wandsbek	Wandsbek
Loki Schmidt Schule	Othmarschen
Schule Bahrenfelder Str.	Ottensen
Schule Lämmersieth	Eidelstedt

Wissenswertes in Kürze

Das Hamburger Kinderbuchhaus ist:

- Ein Ort der Buchkultur für Kinder und Jugendliche.
- Ein Raum für Bilder und Bücher.
- Ein Forum für Künstler, Wissenschaftler und alle Menschen, die sich für Buchkultur interessieren.
- Ein Ort der Weiterbildung für Erzieher und andere Menschen, die Kinder begleiten.

Programm:

Die programmatischen Schwerpunkte sind:

- Ausstellungen von Originalillustrationen aus Kinder und Jugendbüchern.
- Buchwerkstätten, in denen Buchkünstler, Autoren und andere Buchmenschen mit Kindern arbeiten oder mit Erwachsenen, die Kinder begleiten und erziehen.
- Weiterbildung von Erziehern und anderen Lernbegleitern.
- Förderung und Vernetzung der Hamburger Buchkünstlerszene.
- Lesungen, Buchpräsentationen von Verlagen.

Verein:

Das Hamburger Kinderbuchhaus ist eine eigenständig arbeitende Institution und zu Gast im Altonaer Museum.

Das Hamburger Kinderbuchhaus wird getragen von dem gemeinnützigen Verein Forum für Bilder-Buch-Kultur e.V.

Den Vorsitz des Vereins haben:

Dr. Dagmar Gausmann-Läpple, Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin Hamburger Kinderbuchhaus

Prof. Dr. Dagmar Bergs-Winkels, Leiterin des Studiengangs Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW/Department Soziale Arbeit
Karen Begemann, Buchbindemeisterin in Hamburg

Die Beiräte des Vereins sind:

Prof. Torkild Hinrichsen, ehem. Direktor des Altonaer Museums

Prof. Dr. Hans-Jörg Czech, Direktor des Altonaer Museums

Frank Kühne, Programmleiter Carlsen Verlag

Lutz Wendler, Journalist

Patronen des Hamburger Kinderbuchhauses sind:

Sabine Wilharm, Illustratorin
Tobias Krejtschi, Illustrator

Chronologie:

November 2005:

PWC-Stiftung und die in Altona ansässige Unternehmen Euler Hermes Deutschland AG, Café Katelbach, Restaurant Eisenstein und die Buchhandlung Weiland ermöglichen das erste Programm. Das Bezirksamt Altona fördert ein Folgeprogramm.

August 2006:

Die Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel, vermittelt durch die Behörde für Kultur und Medien, sichert eine Grundfinanzierung.

August 2006 - Anfang 2011:

Das Hamburger Kinderbuchhaus wächst in seiner Arbeitsleistung und in seiner Resonanz beständig. In den Jahren 2007 bis 2009 waren jeweils ca. 2.000 Schulkinder zu Besuch im Hamburger Kinderbuchhaus. Im folgenden Jahr 2010 waren es fast 3.000 Kinder, die mit Künstlern in Werkstätten gearbeitet haben oder eine Lesung hörten. Die Schulen, die Klassen zu uns schicken, befinden sich in ganz Hamburg und dem Großraum Hamburg. Die Mittel der ZEIT-Stiftung und der Carl-Toepfer-Stiftung, die diese Werkstätten ermöglicht hatten, wurden für die Jahre 2007-2010 gewährt. In 2010 beteiligte sich zusätzlich die Hamburgische Kulturstiftung an der Finanzierung.

Im Jahr 2011 erhielt das Hamburger Kinderbuchhaus erstmalig eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro aus dem Etat der Kulturbehörde Hamburg. Am Ende des Jahres 2012 entscheidet sich eine Förderung des Kinderbuchhauses durch die Kulturbehörde der Stadt Hamburg in Höhe von 50.000 Euro für das Jahr 2013 und für das Jahr 2014.

Im November 2009 starteten wir weiterBilden. Die guten Erfahrungen aus den Werkstätten mit Kindern kommen nun auch Erziehern und anderen Lernbegleitern zugute. Alle großen Hamburger Träger der Aus- und Fortbildung sowie der kindlichen Bildung haben Teile unseres Programms in ihr Angebot aufgenommen und senden Teilnehmer für unsere Kurse. Im Jahr 2012 erhält das Programm weiterBilden das Gütesiegel von Weiterbildung Hamburg e.V. Unsere Arbeit ist so in besonderem Maße nachhaltig. Seit dem Jahr 2012 bieten wir das Format Hamburger Kinderbuchtag an. Einen Tag lang vermitteln Profis aus dem Bereich der Bilder-Buch-Kultur angehenden Profis in Hamburg Wissenswertes rund um das Thema Kinderbuch. Im Jahr 2013 entwickelten wir eine Ausbildung zum Lese- und Literaturpä-

dagogen. Die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg werden Kooperationspartner.

Seit 2011 findet jährlich „Bildschön. Die Geschenkmesse der Illustrationskunst“ statt. Rund 25 Künstler und Atelieregemeinschaften präsentieren ihre außergewöhnlichen Produkte an einem Wochenende.

Dank für Mitarbeit

Unser ambitioniertes Programm und unsere Ausstellungen wären nicht denkbar ohne ideelle Unterstützung, nicht ohne so manche geschenkte Arbeitsstunde, nicht ohne die vielen Gesten der Hilfe.

In diesem Sinne beschenken uns:

Anja Schöbel, Annegret Homann, Prof. Birgit Dankert, Prof. Dr. Dagmar Bergs-Winkels, Eva Stankowski, Frank Kühne, Maria Schönthaler, Gerald Schmidt-Dumont, Gunter Eisenach (Der Bärtige Mann), Inka Kalfhaus, Cornelius Wilkening, Iris Prey, Kirsten Boie, Meike Looft (Druckwelten), Peter Konowalow, Sabine Wilharm, Tobias Krejtschi, Valentin Mayer, Werner Frömming, Gabriela Kilian, Jul Gordon, Karen Begemann, Kristina Calvert.

Nicht zuletzt danken wir den Mitgliedern des Vereins Forum für Bilder-Buch-Kultur e.V., die sich über jedes neue Mitglied freuen!

Außerdem haben uns zahlreiche Verlage selbstverständlich Bücher geschenkt! Dafür ein sehr herzliches „Danke“!

Kontakt:

Hamburger Kinderbuchhaus im
Altonaer Museum / 2. Stock
Museumstraße 23
22765 Hamburg
Tel: 040 - 42 81 35 1543
info@kinderbuchhaus.de
<http://www.kinderbuchhaus.de>

Trägerverein:

Forum für Bilder-Buch-Kultur e.V.
c/o Gausmann-Läpple
Parkstraße 90
22605 Hamburg

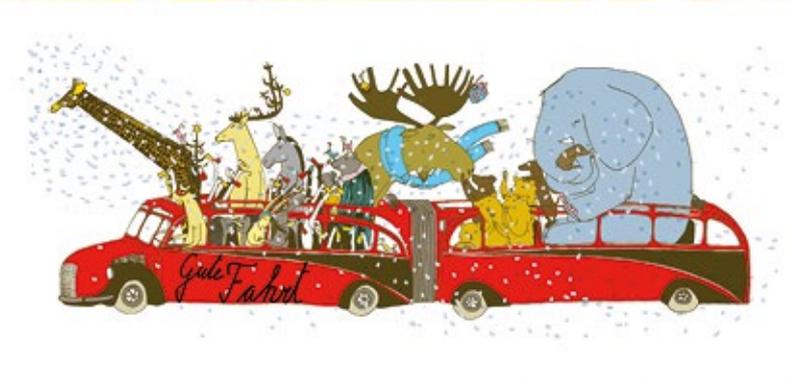
Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Kto: 1043 214 129
IBAN: DE35 2005 0550 1043 2141 29
HASPDEHHXXX



SCHNIPP-SCHNAPP-PAPPE-LA-PAPP

Ein mobiles Theaterstück mit Büchern und Bildern aus der Ausstellung „Paula und die Anderen“ des Hamburger Kinderbuchhauses.



Schönes Schreiben, Theater, Randalen und Rost! · Das Programm im Hamburger Kinderbuchhaus September und Oktober 2013



Das komfortable Werkstattangebot für Schulen im Hamburger Kinderbuchhaus



Impressum:

Redaktion und verantwortlich: Dr. Dagmar Gausmann

Fotos: © Kinderbuchhaus

Logo: © Juliane Plöger

Gestaltung des Jahresberichts: Anne Heinrich, raumIntervall

Die Programmfolder auf dem Cover gestaltete Maria Schönthaler.